

Kommentar zur Gemeinderatsitzung vom 05.09.2012

http://www.reichertshausen.de/export/export_download.php?id=5011

Augenscheinlich gibt es kaum noch eine GR-Sitzung, in der die Mitglieder des GR und die Bürger mit unvollständigen und halbweisen Informationen nicht für dumm verkauft bzw. manipuliert werden. Bereits die Einführungsrede des 1. BM hätte ein Grund für einen Protest sein können (wenn nicht müssen). Ist es nicht eine Missachtung des GR, diesen aufzufordern nicht so viel zu reden, die Sitzung aufzublähen (so oder ähnlich sinngemäß). Der GR hat so lange zu reden und zu fragen, bis er das jeweilige Thema verstanden hat und es beschlussreif ist.

TOP „ehem. Milchwerk“

Zunächst einmal: Offensichtlich war das Milchwerk baurechtlich gesehen ein Schwarzbau. Die vormalige Munitionsfabrik dürfte privilegiert gewesen sein, da militärisch wichtig. Ilmmünster und Reichertshausen haben es jahrzehntelang nicht geschafft (gewollt?), durch einen Flächennutzungsplan/Bebauungsplan (ziviles) Baurecht zu schaffen.

Um jetzt Baurecht zu schaffen, gibt es angeblich „nur“ die eine Möglichkeit eines „vorhabenbezogenen Bebauungsplans“ (BauGB § 12). Das ist so nicht richtig! Einen solchen Plan macht man eigentlich erst und nur dann, wenn man einen Vorhabenträger (Bauherrn / Investor / Bauträger) hat, der ein bestimmtes Vorhaben ausführen will.

Richtig ist, dass man einen Vertrag mit diesem schließen muss, in dem u. a. Auflagen festgeschrieben werden können. Die vom BM genannten Auflagen (kein Lärm, kein Geruch, keine Überforderung der Kläranlage) kann die Gemeinde aber völlig unabhängig von einem konkreten Bauvorhaben in einen Bebauungsplan festlegen (auch unabhängig von Ilmmünster). > § 9 BauGB Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist in jedem Fall durchzuführen (BauGB § 1 und 2)

TOP „Kinderkrippe“

Das Förderprogramm läuft seit 13.2.2008 bis 31.12.2013. Bis dahin müssen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein. Anmeldetermin bei der Regierung wäre der 30. April gewesen! Hat unsere Verwaltung hier vielleicht geschlafen? Scheinbar besteht derzeit und nächstes Jahr kein akuter Bedarf. Es soll nur deswegen gebaut werden, und zwar sofort, weil es noch Fördergelder gibt. Der GR wird mit einem fertigen Konzept überfallen, andere Möglichkeiten werden von vornherein ausgeschlossen. (wäre z. B. nicht eine Aufstockung möglich statt wieder Grünflächen zuzubauen? Richtig ist auf jeden Fall, dass man zunächst eine ordentliche Kostenschätzung verlangt und die Folgekosten aufzeigt.

TOP „Landesentwicklungsprogramm LEP“

Das Anhörungsverfahren für die Öffentlichkeit und die Gemeinden ist am 20.6.2012 vom Wirtschaftsministerium eingeleitet worden, die Frist läuft am 21.9.2012 ab. Scheinbar hat kein Mitglied des GR das LEP gelesen und scheinbar hat die Verwaltung diese auch nicht darauf hingewiesen, wo man dieses bereits einsehen kann. (z. B. www.landesentwicklung.bayern.de/) Die Stellungnahme des Gemeindetages muss nicht mit den Vorstellungen der Gemeinde Reichertshausen bzw. der Bürger übereinstimmen. Ein Beschluss hierzu ist daher verfrüht.

Ist diese Stellungnahme verteilt worden? Wo ist sie zu finden? (jedenfalls nicht auf der Internetseite des Gemeindetags!)

TOP „Mehrzweckhalle“

Hier muss sich der GR leider insofern an die eigene Nase fassen, als er sich hat quasi entmündigen lassen, indem er der Einrichtung eines Arbeitskreises zugestimmt hat. Dessen Beratungs- und Planungsergebnisse sollte der GR nur noch „abnicken“. Was hat der AK gemacht? Zwar saßen auch Vertreter des GR drin, bestimmend waren hier doch wohl die Planer (und die Vereine?). All die Maßnahmen, die Herr Kunellis in der GR-Sitzung am 10.2.2012 aufgezählt hat (Wärmepumpe, Spundung, Lagerflächen für Vereine, Tunnel, ...) waren bei Auftragserteilung an Fuchs bereits bekannt.

Barriere freies Bauen ist in der BayBO Art .51 geregelt als ein "muss"! Die (meisten) „Mehrkosten“ sind also nicht den zusätzlichen Wünschen des GR geschuldet, sondern der mangelhaften und unvollständigen Beratung seitens der Planer, der entsprechenden Planung und der ebenso unzureichenden Kostenberechnung. Die Kosten des Rechtsstreits mit den Nachbarn sind allein der Verwaltung bzw. dem 1. BM anzulasten, da er die Nachbarn nicht recht-/frühzeitig mit einbezogen hat.

Zu den Kosten der Außenanlagen gehören selbstverständlich auch die (bisher verschwiegenen) Kosten der Wiederherrichtung der Grünfläche, in der die Sonden der Wärmepumpe eingebaut sind. Obwohl es in seinem Vertrag vorgesehen sein müsste, hat der Planer weder mit dem Vorentwurf eine Kostenschätzung (im Oktober 2009) noch mit dem Entwurf (für den Bauantrag 2010) eine ordnungsgemäße Kostenberechnung nach DIN 276 vorgelegt. Hieraus hätte man alle(!) Kosten – also auch Außenanlagen und Nebenkosten - ersehen können. Der GR muss sich allerdings dann fragen lassen, warum er ohne diese Unterlagen überhaupt Beschlüsse zur Weiterplanung und zum Bau gefasst hat. Vielleicht sollte man mal überprüfen, ob diese rechtmäßig sind. Der Vorschlag von Herrn Moll – könnte man nicht solche Maßnahmen pauschal zum Festpreis vergeben - ist deswegen verwunderlich, da sich BM, Verwaltung und GR nur an die Gesetze halten müssen (GO Art. 61 ff, KommHV § 10; ...), um rechtzeitig Kostenklarheit zu erreichen.

Gemeinderatssitzung vom 02.10.2012

http://www.reichertshausen.de/export/export_download.php?id=5102

1. Anerkennung der Niederschrift vom 5.9.12:

Lt. Fr. Oberhauser sollte stärker zum Ausdruck gebracht werden, dass der GR nicht für die Mehrkosten (wie z. B. Barriere freie Zugänge, ...) verantwortlich ist, da diese bereits bei der Planung zu berücksichtigen gewesen wären. Nach Meinung des 1. BM ist das aber erst bei der Detailplanung möglich. Das ist schlicht und einfach Unsinn, wenn man es positiv ausdrücken will. Bei der Detailplanung dürften sich allenfalls Kostenverschiebungen von wenigen Tausend Euro ergeben, aber nicht 100.000 oder gar 1 Mio. €.

Der Bürger fragt sich, von wem der BM bezahlt wird, wenn er eine offensichtlich mangelhafte Planung und Kostenermittlung des Planers verteidigt. Interessant wäre zu wissen, was im Vertrag mit Fuchs steht. Bzw. ob die Verwaltung die Beschlüsse des GR in die Verträge mit Fuchs richtig umgesetzt hat.

2. Bauantrag v. Cetto für Pferdestall:

Auffallend war, dass außer Cetto junior auch Dr. Beck als Zuschauer anwesend war. Wer ist tatsächlich Bauherr?

3. Straßenbauarbeiten

Hier werden Kosten der Halle versteckt! Die Neuasphaltierung der Umfahrung der Halle ist dieser zuzurechnen, da die Beschädigungen durch die Baustelle verursacht wurden.

4. Erweiterung Kinderkrippe

Offensichtlich hat Architekt Obereisenbacher direkt mit der Kinderkrippen-Leitung verhandelt und deren Wünsche in die Pläne eingearbeitet. Mit welchem Recht? Der GR wurde (wieder einmal) vor vollendete Tatsachen gestellt. Richtig wäre doch gewesen, wenn die KiKri-Leitung ihren Bedarf dem GR (ggf. dem Bauausschuss) erläutert hätte und dieser die Architektin beauftragt hätte, diesen einzuplanen.

Dass die „Mehrkosten“ gegenüber der ersten Schätzung zu Lasten der Schulsanierung gehen sollen, müsste eigentlich die Kritik des GR und der Schulleitung hervorrufen. Vor 2 Jahren war die Schulsanierung so dringend, dass sogar versucht wurde, die Regierung von Oberbayern (VOB-Stelle) mit falschen Behauptungen über den Tisch zu ziehen.

5. „Mehrzweckhalle“

Namensschriftzug: Wieso verlangt eigentlich kein Gemeinderat, dass auch die anderen Entwürfe des Schriftzuges vorgestellt werden?

Mehrkosten Stromanschluss:

Die Frage von Fr. Knoll, warum man nicht schon bei der Planung ermittelt hat, wie viel Strom die Halle braucht und woher dieser kommen sollte, ist berechtigt. Die Antwort zeigt (wieder einmal), wie GR und

Bürger für dumm verkauft werden (sollen). Es ist ein offenes Geheimnis, dass es für öffentliche Gebäude in Reichertshausen nur noch Wärmepumpen geben darf, seit die für die Schule gebaut wurde. Neue Erkenntnis bei der Verwaltung ist scheinbar, dass Wärmepumpen Strom brauchen (und das wohl nicht zu knapp!).

Ist der Stromverbrauch bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung berücksichtigt worden? D. h. bereits bei der ersten Kostenschätzung 2009, aber erst recht bei der vom Juli 2010 hätten diese Kosten erfasst werden müssen! Bemerkenswert ist dabei noch, dass die Antwort von Hr. Burgstaller kommt, der als Verwaltungsleiter hierzu eigentlich nichts zu sagen hat.

Gemeinderatsitzung vom 26.10.2012 (bzw. PK vom 1./2. 11.12)

Wieder einmal hat sich der GR von der Gemeindeg Spitze relativ kritikarm über den Tisch ziehen lassen. Nicht nur, dass hier von Staats wegen Steuergeldverschwendung quasi angeordnet wird, sondern auch, dass dieses Geld falsch ausgegeben wird. Offensichtlich gibt es hier (genauso wie in anderen Bereichen der Gemeinde) keinerlei langfristiges Konzept.

Lt. den Zahlen, die die Verwaltung nur widerwillig ermittelt hat, besteht weder derzeit noch nächstes Jahr Bedarf an einer weiteren 4. Kikrigruppe: 2 Gruppen sind voll belegt, eine soll es im Januar 2013 werden; weiterer Bedarf besteht nur theoretisch auf Grund der staatlichen Vorgaben (35 % der Kinder).

Unverständlich ist, dass das LRA auf Grund bloßer mündlicher Behauptungen („...neues Bauland ...“) bereits Förderzusagen trifft. (Wahlkampf?) Bemerkenswert ist auch die Kostenentwicklung. So wurden am 5.9.12 350.000 € genannt, am 2.10.12 waren es schon 750.000 €, jetzt 800.000 €. Und die Folgekosten?

Zum Standort wurden (wieder einmal) weder die Nachbarn noch die Bürger und Steuerzahler noch die betroffenen Eltern gefragt (letztere gibt es allerdings noch gar nicht). Dem GR ist es offensichtlich nicht bewusst, dass hier zusätzlicher Verkehr in der Pütrichstraße erzeugt wird und somit die Nachbarn weiter belastet werden (die Halle genügt scheinbar noch nicht). Auch die Eltern dürfen weiterhin weit fahren, statt dass die Krippe dorthin gebaut wird, wo sie gebraucht wird und zu Fuß erreichbar ist, z. B. in Steinkirchen.

Die Verwaltung schweigt sich darüber aus, wie viele Kinder woher kommen (Reichertshausen, Steinkirchen, Langwaid, ...?) Die CO₂-Minderung, die angeblich durch die Wärmepumpen erreicht wird, wird so wieder aufgefressen (aber das geht die Gemeinde ja nichts an, das ist ja Privatsache) Wo ist der Widerstand /Aufschrei der Steinkirchner Gemeinderäte und Eltern? Diese haben quasi ein Recht auf eine eigene Krippe: Das bay. Kinderbetreuungsgesetz sieht in Art. 15 vor, dass die „Kindertageseinrichtungen ... mit schulvorbereitenden Einrichtungen ...“ (Kindergarten?!) und diese „mit der Grund- und Förderschule zusammenzuarbeiten“ haben. D. h. Kinder aus Steinkirchen sollten erst dort in die Krippe, dann in den bereits vorhandenen Kindergarten und in die ebenfalls bereits vorhandene Grundschule gehen!

Dass es angeblich in Steinkirchen keinen Platz gibt, kann nicht zählen! Dann muss eben der nötige Platz geschaffen werden. Außerdem stimmt es nicht: östlich und südlich der Schule und nördlich der Kirche ist genügend Platz. Und wenn man die Flächenverhältnisse des Reichertshausener Kindergartens (Gebäude zu Freifläche) mit denen des Steinkirchner Kindergartens vergleicht, dann ist auch noch genug Platz beim Steinkirchner Kindergarten. Der einzige Grund ist wohl, dass dann der BM (vielleicht auch der eine oder andere Gemeinderat) jemanden / andere fragen müsste, oder gar die Bürger beteiligen müsste. Traut sich wirklich niemand, öffentlich Kritik zu üben?

Kommentar zur GR-Sitzung vom 15.11.2012 (bzw. PK vom 20./21.11.12)

Schule:

Der Wasserrohrbruch zeigt, wie dringend notwendig die Sanierung der Schule ist. Da diese aber wegen mangelhafter Finanzplanung hinausgeschoben wird, ist zu befürchten, dass sie erheblich teurer als 6,1 Mio. € wird.

Es scheint so, als ob die Wärmepumpe der Schule mangelhaft geplant und / oder mangelhaft gebaut worden ist. Einen Verlust von Sole darf es nicht geben. Wenn dadurch das Grundwasser verunreinigt wird, müsste das Wasserwirtschaftsamt die WP eigentlich sofort stilllegen. Warum bringt niemand (FW?) offiziell einen Antrag im GR ein, nach dem die Verwaltung sämtliche Bau- und Reparaturkosten, die bei der WP bisher entstanden sind, aufstellt und in öffentlicher (!) Sitzung vorlegt und erläutert? Dazu natürlich auch die Kosten, die der Betrieb verursacht und Zahlen zur Effizienz (Stromverbrauch, Wärmemenge, Jahresarbeitszahl,...)

Schlossstraße:

Scheinbar kann die Verwaltung (und leider auch ein Großteil des GR) nur in kleinsten Dimensionen denken wäre es nicht richtig, die Verkehrssituation der gesamten Schlossstraße von der Kreuter Straße bis zur B 13 zu betrachten?

Stromlieferung:

Die Gemeindegemeinschaft und ein Großteil des GR boykottiert also weiterhin (wie schon seit mehr als 10 Jahren) jeden Versuch umweltfreundliche Energie in Reichertshausen einzuführen. Energiewende ist hier nur leeres Geschwätz. Dass Ökostrom 5 – 6 Prozent teurer ist, ist schlicht falsch. Wenn Herr Burgstaller so viel mehr bezahlt, hat er wohl den falschen Vertrag. I. Ü. hat er als Schriftführer für nichts zu plädieren.

Dass die Gemeinde nicht Preistreiber sein will, ist geradezu lächerlich. (> siehe Halle: statt 3,6 jetzt 5,5 Mio. €, Wasserversorgung: statt 2,5 jetzt 4,8 Mio. €; ...). Wie viele Mehrkosten würden denn auf den einzelnen Bürger zukommen? Vielleicht ist es so wenig, dass man es nicht mal in Cent ausdrücken kann. Sehr wahrscheinlich dürften die Wärmepumpen viel Strom verbrauchen. (Zwischenbemerkung: die Wärmepumpe ist nicht der Grund dafür, dass die neue Halle einen 80 kW Stromanschluss braucht! In Rohrbach war das schon sehr früh klar, und zwar ohne WP!)

Aktuelle Strompreise (ab Jan. 2013) – jederzeit nachprüfbar: Naturstrom (= 100 % Ökostrom): 25,75 Cent/kWh Eon Normalstrom: 27,42 Cent/kWh, das ist ca. 6,5 % teurer!! Das sind Preise für den Normalverbraucher, die Gemeinde würde sicher einen besseren Preis bekommen.

Kommentar zur GR-Sitzung vom 5.12.12

Einmündung Ilmtal in Schlossstraße

Die Verringerung des Kurvenradius ist richtig. Fraglich ist tatsächlich, ob man sofort – oder auch im Frühjahr oder später oder ... – „richtig“ umbauen soll / muss. Wenn es nämlich nicht funktioniert, wären das verschwendete Steuergelder. Dass ein Provisorium nur in der Ilmtalstraße (Gemeindestraße!?) ohne Straßenbauamt nicht geht (wie der 1. BM meint), muss man nicht glauben. Denkbar wäre, dass kein Mensch was sagt (außer den Rasern), wenn die Gemeinde (jetzt) ca. 5 m vor der Einmündung in der Schlossstraße ein Schild „Baustelle“ aufstellt und in die Kurve dann Hütchen oder rotweiße Baken o. ä. entsprechend dem künftigen Kurvenverlauf aufstellt. (kostet wahrscheinlich fast nichts)

Änderung Bebauungsplan Nordwest (Mozarttring)

Es wurde nicht gesagt, warum und in welcher Art der Bebauungsplan geändert werden soll. Dass der Weg zum Spielplatz raus gelöst und dem Nachbargrundstück zugeschlagen werden soll, ist soweit noch klar. Aber ändert sich dadurch nicht die Geschos- und Grundflächenzahl? Oder bleiben GRZ und GFZ und wird zusätzliches Baurecht geschaffen? Oder ...

Energienutzungsplan

Der Vortrag von Prof. Brautsch war nicht schlecht. Wichtig ist aber, dass der GR den Zwischenbericht auch komplett bekommt (mind. als Email, besser in Papierform). Nur dann kann man sich näher Gedanken über die künftige Energienutzung in Reichertshausen machen und die (vielleicht) richtigen

Fragen stellen. Noch besser (und auch notwendig!) wäre es, den Bericht zu veröffentlichen. (auch wenn sich die Verwaltung und 1. BM wahrscheinlich dagegen wehren).

Damit könnte man nämlich die Frage von Herrn König beantworten (sinngemäß: wie bringen wir das den Bürgern bei?). Man lässt den Bürger einfach mitreden und mitmachen – und zwar bereits jetzt in dieser Phase! Im Übrigen gibt es Parteien, die sich schon seit Jahren bzw. Jahrzehnten mit dieser Frage beschäftigen, die CSU gehört nicht dazu.

Offensichtlich wird in dem Bericht beim Wärmenetz Steinkirchen mit einem COP (Coefficient of Performance) von 3,0 für die Wärmepumpe gerechnet. Das dürfte ziemlich realistisch sein. Wenn der 1. BM behauptet die WP im Bauhof hat einen COP von 5,5, so ist das wahrscheinlich weltweit die einzige WP, die das schafft (also Unsinn). Allerdings ist COP nur die Arbeitszahl eines bestimmten Lastfalls zu einem bestimmten Zeitpunkt, nicht die Jahresarbeitszahl. Die ist der Durchschnitt aus vielen (hunderten) COPs pro Jahr.